

v. Schönberg heirathete. Hierauf besaßen ihn: der Amtshauptmann Julius Ernst v. Schütz, der Commerzienrath Johann Hieronimus Lange, v. Klösterlein, v. Lindenau, Drechsler und Weisse.

Die Schulkinder von Jägerhof, 14 Knaben und 11 Mädchen, besuchen die Schule zu Schellenberg.

#### Das Rittergut und Dorf Hohenfichte

liegt 1 starke halbe Stunde östlich von Schellenberg auf einem, nach der Flöha zu sich senkenden Bergabhang. Es enthält, außer den herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1 Viertelhofner, 4 Althäusler und 18 Halbhäusler, die große am Flöhaström gelegene Spinnfabrik der Herren Hauschild und Pansa, und zählt in allem 281 Einwohner. Dieses Rittergut ist im J. 1680 von Georg Günther aus mehrern zusammengeschlagenen bäuerlichen Grundstücken gebildet worden. Im J. 1688 hat es ein gewisser Pitterlin für 2600 Mfl. erkaufte. Darauf ist es in den Besitz derer v. Zanthier und v. Schütz gekommen. Von diesen ist es auf Johann Christoph Grundmann übergegangen, dessen Nachkomme, Herr Carl Friedrich Ernst Grundmann, der gegenwärtige Besitzer ist. Die Schule zu Hohenfichte, deren früheres mangelhaftes Lokal mit einem 1841 erkaufte, zweckmäßig eingerichteten Hause vertauscht worden ist, und über welche die Gerichtsherrschaft das Patronatrecht ausübt, wird von 56 Kindern besucht. Ihr steht seit 1. Juli 1837 als Lehrer vor Johann Christian Friedrich Winkler, geboren 1815 zu Rnehlen. Derselbe unterrichtet zugleich die auf der Fabrik arbeitenden Kinder. Seine Vorgänger waren seit 1660: Christoph Trinks; Hans Richter; Martin Ehrlich; Reinhold Hunger; Andreas Säubel; Samuel Krämer; Carl Friedrich Colditz; Gottlob Friedrich Colditz; Christian Gottlob Pilz; Johann Gottfried Kröner. Dieser wurde 1834 pro emer. erklärt und starb den 15. Septbr. 1839. Ihm folgte Franz Braune, welcher 1837 als Schulmeister nach Dorf Schellenberg abgieng.

#### Das Amtsdorf Grünberg,

$\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{2}$  St. von Schellenberg entfernt, dehnt sich nordöstlich in einen Grund aus, welcher in das Flöha-Thal einmündet. Es enthält 1 Vierhofengut, das durch musterhafte Bewirtschaftung ausgezeichnete Erbgericht; 1 Zweihofner; das Gottschald'sche, am 5. Octbr. 1836 abgebrannte, seitdem neu erbaute Freigut; 1 Aderthalfhofner; 1 Fünfviertelhofner; 8 Einhofner; 2 Fünfachthofner; 22 Ganzhäusler; 9 Halbhäusler; und zählt 396 Einwohner.

Die Chaussée nach Chemnitz berührt das obere Ende des Dorfes, wo auch der Gasthof sich befindet. Das ziemlich im Mittelpunkte des Dorfes gelegene Schulhaus ist 1828 erbaut worden und trägt Thurm mit Glocke. Die Schule, deren Collatur dem Gemeinderath zusteht, wird von 50 Kindern besucht; Lehrer ist gegenwärtig Carl Gottlob Horn, geboren 1813 in Reinersdorf, seit 1836 hier angestellt. Seine Vorgänger waren von 1700 an folgende: Albinus Kahle, studiosus juris; Christoph Uhlig; Johann Christoph Weichert; Johann Gottlob Bernhard; Christoph Friedrich Leonhard; M. Christian Benjamin Kösch, Candidat der Theologie; August Leopold; Salomo Dieze; Adam Lange; Johann Daniel Böhme; Christian Gottlob Pilz; Carl Ehrenfried Schreiber; Johann Gottlob Hunger, kam als Schullehrer nach Auerbach bei Thum; Traugott Lebrecht Billig, starb am 19. Novbr. 1833; Ernst Anton Schulz, kam 1836 als dritter Mädchenlehrer nach Frankenberg.

#### Das Amtsdorf Mezsdorf

liegt ungemein romantisch auf dem rechten, etwas hohen und steil abfallenden Ufer der Flöha, gegenüber dem Dorfe Hohenfichte, mit welchem es durch eine hölzerne bedeckte Brücke verbunden ist. Seine Entfernung von Schellenberg beträgt reichlich  $\frac{3}{4}$  St. Es enthält 4 Begüterte, nämlich 1 Zweihofner, 2 Aderthalf-

hofner, 1 Einhofner, 10 Ganzhäusler, 1 Halbhäusler und 1 abgebauten Häusler; und zählt 126 Einwohner. Die Kinder aus diesem Dorfe besuchen die Schule zu Hohenfichte.

#### Das Amtsdorf Hennersdorf

zieht sich starke  $\frac{3}{4}$  St. von Schellenberg südwestlich, hart an dem rechten Zschopauufer hin, welches mit dem linken steil ansteigenden, zum Theil bewaldeten Ufer mittels einer, im Jahre 1840 neu erbauten, bedeckten Brücke in Verbindung steht und einen höchst anmuthigen Thalgrund bildet. Es enthält 1 Aderthalfhofner, 2 Fünfviertelhofner, 3 Einhofner, 1 Halbhofner, 1 Viertelhofner, 11 Ganzhäusler, 26 Halbhäusler und zählt überhaupt 450 Einwohner. Am obern Ende des Dorfes befindet sich die, dem Herrn Kaufmann Greding in Chemnitz gehörige Spinnfabrik, in welcher viele Ortsbewohner Beschäftigung finden. Das schöne, im Jahre 1838 mit einem Aufwand von fast 4000 Thln. erbaute Schulhaus, eine Zierde des Orts — trägt einen Thurm mit Glocke und Geiger. Der von 90 Kindern besuchten Schule, über welche der Gemeinderath das Collaturrecht ausübt, steht gegenwärtig als Lehrer vor Christian August Adler, geboren 1808 in Klingenthal. Von 1639 an sind folgende Lehrer hier gewesen: Heinrich Klemm; Christoph Kleber; Hans Enge; Christoph Kleber; Gottfried Schilling; Georg Felber; Georg Ernst Raumann; Gottfried Ender; Salomo Großer; Johann August Felber; Traugott Lebrecht Otto; Gottlob Friedrich Pilz; N. N. Raumann; Johann Gottlob Reuther; wurde 1836 in Ruhestand versetzt und wendete sich nach Zschopau.

M. Hermann v. Weiß,  
Königl. Schloßprediger und Pfarrer.

#### Nachtrag

zum Artikel

#### Marienthal S. 6 und 107.

Die letzten 4 Worte der Aufschrift der großen Glocke heißen: in hora mortis vicina. Von Plebanen wird in Dr. Blumbergs Beschr. des Kalands (Chemnitz 1721) S. 137 Johann Sufmantel namhaft gemacht: er war Mitglied des Zwickauer großen Kalands und wahrscheinlich der letzte oder vorletzte katholische Pleban. Die Schule ist 1789 gebaut, und der Erbauer der Orgel heißt nicht Wampeli (S. 6 S. 28 v. u.), sondern Trampeli. Nach „Wunde“ ist S. 7a) S. 3 einzuschließen: den 19. Octbr. 1808. Der Reppendorfer Bach ist der Hauptquell des Weissenborner Baches.

#### Berichtigungen.

Seite 105 a) Zeile 31 fehlt nach Niclas: „und“ u. Zeile 2 v. unt. ist nach „Wildenfels“ einzuschalten: und einem Theil von Delsnis.

= 105 b) = 6 ist vor „an“ die Jahrzahl 1592 einzuschalten.

= 112 b) = 7 ist Weyda zu streichen.

#### Hierzu als Beilagen:

- 1.) Lichtenwalde. 2.) Die Schloßkirche zu Augustsburg. 3.) Schellenberg.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.